

Dienstag, 22. Juni 2010
[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/LOKAL/DBR vom 22.06.2010 00:00

Viel Kontakt zum kühlen Nass

Erfahrene Segler sind meistens an Nässe und Kälte gewöhnt. Doch die Anfänger auf dem Wasser haben damit ab und zu ihre Probleme.

Rerik (OZ) - . Am vergangenen Wochenende segelten 58 Kinder und Jugendliche bei der Sommersonnenwenderegatta, veranstaltet vom Seglerverein „Alt Gaarz“ Rerik um die Wette, bei nicht immer ganz einfachen Witterungsbedingungen.

Trotz des bevorstehenden Sommeranfangs, zog an diesem Wochenende eine bittere Kälte durchs Land. Die Segler fuhren aber dennoch aufs Wasser zu dieser traditionellen Regatta, in der außerdem die Titel der Kinder- und Jugendsportspiele ersegelt wurden.

Die Temperaturen spielen für diesen Sport keine große Rolle, denn in der Regel verfügt jeder über eine spezielle Ausrüstung, so dass niemand frieren muss. An diesem Wochenende sorgte vielmehr der Wind für Schwierigkeiten.

Die Teilnehmer reisten aus Güstrow, Rostock, Kühlungsborn und auch Brandenburg an. „Wir nehmen schon seit einigen Jahren an dieser Regatta teil. Die Veranstaltung ist super und hier ist immer viel Wind!“ Womit die Erwartungen des Brandenburger Trainers Karsten Schulz an diesem Wochenende erfüllt wurden.

Bis zu fünf Windstärken auf der Beaufortskala, umgerechnet in Kilometer pro Stunde 29 bis 38, bereiten erfahrenen Seglern keine großen Probleme. An diesem Wochenende gingen aber vor allem Anfänger an den Start. „Es war verdammt nass!“. Der 10-jährige Paul segelt in der Bootsklasse Optimist und hatte Samstag öfter einmal unfreiwillig Kontakt mit dem Wasser, weil er das Boot nicht mehr aufrecht halten konnte. Auch für die Wettfahrtleitung sorgte der Wind für Schwierigkeiten. Die Anker konnten das Startschiff nicht an ihrer Position halten. Damit verschob sich die Startlinie und somit wäre kein faires Rennen möglich gewesen. Der Wettfahrtleiter Torsten Chudzik musste sich einen Plan B ausdenken, um die vorgesehenen sechs Wettfahrten starten zu können. Vorest segelten aber alle Teilnehmer für eine Pause in den Hafen. Nach zwei Stunden stach das Startschiff gefolgt von den Regattateilnehmern wieder in See, dieses Mal wurde der Kurs aber unter Schutz der Halbinsel Wustrows ausgelgt. Sie sorgte für Windabdeckung. So konnten am Samstag doch noch drei Wettfahrten gesegelt werden.

Am Sonntag schlug die Beaufortskala nicht mehr so hoch und somit fanden drei weitere faire Rennen mit auf dem Salzhaff statt.

„Damit haben wir unseren Plan erfüllt.“ Torsten Chudzik ist zufrieden zurück in den Hafen eingelaufen und mit ihm zahlreiche Sicherungsschiffe und Helfer.

„Ohne diese könnte man so einen Wettkampf nicht austragen. Sie sorgen für die Sicherheit auf dem Wasser.“, so der Wettfahrtleiter aus dem Seglerverein Rerik.

Aus diesem Grund freuen sich die Kinder und Jugendlichen des Seglervereins „Alt Gaarz“ über die Zusage der Ostseesparkasse, einen neuen Motor für ein Schlauchboot zu finanzieren.

Sieger der Sommersonnenwendenregatta waren in der Bootsklasse Cadet die Ribnitzer Hannah Weber (13) zusammen mit Marie Luise Gräfe (9) und in der zweiten gestarteten Bootsklasse Optimist Kevin Schörck (13). „Es ist einfach das schönste Gefühl, als Erster durch das Ziel zu fahren. Dann bin ich einfach richtig stolz auf mich.“, erzählt der Optimist-Sieger aus Güstrow.

Seine seglerischen Fähigkeiten könnte er bei der diesjährigen Landesjugendmeisterschaft MV ebenfalls in Rerik ein weiteres Mal beweisen.

Vom 4. bis 5. September werden bis zu 200 Segler in Rerik zu dem zweitwichtigstem Ereignis der gesamten Segelsaison erwartet.

ANNA RÖNNFELDT

Dieser Beitrag wurde bisher 10 mal aufgerufen - zuletzt am 22.06.2010 um 16:01.